

Einführung

Die Pflege von Reptilien und Amphibien ist ein Spezialgebiet der Zootierhaltung. Diese zu den wechselwarmen Tieren zählenden niederen Wirbeltiere sind oft sehr kleinräumig an die Klimaverhältnisse – Temperatur, Feuchtigkeit, Licht – im Tages- und Jahresverlauf angepasst. Dementsprechend sind neben den speziellen praktischen Fertigkeiten und technischen Erfordernissen auch besondere Kenntnisse über ihre Biologie, wie Lebensweise, Lebensräume, Anpassungen oder Verhalten, für den Tierpfleger zu einer sachgemäßen Pflege von großer Bedeutung.

Im allgemeinen Teil werden zunächst die verschiedenen Gehege vorgestellt, ihre Einrichtung und Gestaltung besprochen sowie technische Möglichkeiten zur Klimatisierung behandelt. Die täglichen Routinearbeiten werden ebenso angesprochen wie Fragen des Arbeitsschutzes – vor allem auch im Hinblick auf die Haltung von Giftschlangen – und eine ausführliche Fütterungskunde. In kaum einem anderen Bereich wird der Zootierpfleger mit derartig vielen verschiedenen Futtermitteln konfrontiert wie in einem großen, artenreichen Terrarium. In einem weiteren Kapitel werden die wichtigen und häufiger auftretenden Krankheiten vorgestellt. Deren frühzeitige Erkennung, die oft schwierig ist und viel Erfahrungen voraussetzt, zeichnet unter anderem einen guten Terrarienpfleger aus. Die medizinische Behandlung bleibt aber in den meisten Fällen dem Zootierarzt vorbehalten, weshalb ausführliche Therapieanleitungen im Buch nicht angeführt werden.

Der spezielle Teil ist in bewährter Weise nach dem zoologischen System aufgebaut. Ausgehend von den Wirbeltierklassen der Reptilien und der Amphibien werden die jeweiligen Ordnungen behandelt und alle Familien, auch wenn sie keine terraristische Rolle spielen, vorgestellt. Die Gattungsaufstellungen und Artbeispiele orientieren sich ganz überwiegend an charakteristischen, terraristisch bedeutsamen Formen. Aus den ergänzenden Angaben zum Lebensraum und zur Lebensweise in der Natur lassen sich wertvolle Hinweise zur artgemäßen Haltung in menschlicher Obhut ableiten.

Die Haltungsabschnitte sind in der Regel den Familien oder Unterfamilien zugeordnet, vereinzelt aber auch auf Ordnungsebene zusammengefasst. Sie geben Informationen zu Gestaltung und Klimatisierung der Gehege, Fütterung, Vergesellschaftung und Vermehrung. Da die Artenvielfalt der Reptilien und Amphibien und deren oft sehr unterschiedliche Bedürfnisse selbst innerhalb einzelner Gattungen häufig keine verallgemeinernden Aussagen zur Haltung zulassen, werden die jeweiligen Arten oder, sofern möglich, auch Gattungen, die sich dann auf die genannten Artbeispiele der Gattung beziehen, auch einzeln mit ihren zu beachtenden Besonderheiten behandelt.

Die Angaben zum Höchstalter zeigen einerseits große Lücken auf, zum anderen sind solche aus den US-amerikanischen Zoos überproportional vertreten. Die Begründung liegt darin, dass traditionell vor allem in Nordamerika umfassende Erhebungen zu den Haltungsauern veröffentlicht werden. Wenn den Jahresangaben das Wort „mindestens“ vorangestellt ist, so bedeutet dies, dass das jeweilige Tier zu dem Zeitpunkt der Erfassung noch lebte.

Die Taxonomie als Teilgebiet der Zoologie ist bestrebt, die natürlichen Verwandtschaftsbeziehungen der Tiere immer genauer und umfassender widerzuspiegeln. Demzufolge kann die Systematik nichts Statisches sein, denn neue Erkenntnisse erfordern Revisionen und andere Sichtweisen, die sich auch in der Nomenklatur der höheren und niederen Taxa niederschlagen müssen. Insbesondere genetische Untersuchungen durch DNA-Vergleiche und die konsequente Anwendung der phylogenetischen Systematik haben auch bei den Reptilien und Amphibien zu z. T. tiefgreifenden Umstellungen geführt. Vieles ist heute noch in der Diskussion bzw. wird von den Fachleuten auch un-

terschiedlich bewertet oder hat sich noch nicht allgemein durchgesetzt. Aktuelle Informationen zur Systematik der Reptilien sind im Internet unter <http://www.reptile-database.org> zu finden.

Die hier verwendete Systematik der Reptilien entspricht im Wesentlichen der traditionellen, wie sie auch noch in den allermeisten terraristischen Fachbüchern üblich ist. An den entsprechenden Stellen wird aber auf die Problematik hingewiesen und es werden andere Sichtweisen erwähnt.

Die Systematik der Amphibien orientiert sich vordergründig an der Liste der rezenten Familien, Gattungen und Arten von Glaw et al. (1998). Darüber hinaus wurden einige neuere systematische Erkenntnisse in den Ordnungen der Schwanz- und Froschlurche berücksichtigt. Aktuelle Informationen zur Systematik der Amphibien sind im Internet unter <http://research.amnh.org/herpetology/amphibia/index.html> zu finden. Bei den Amphibien wird auf eine weitere Unterteilung der Ordnungen in Unterordnungen und der Familien in Unterfamilien verzichtet, weil gerade auch diese Kategorien zurzeit sehr kontrovers diskutiert werden.

Bei den Angaben zum Schutzstatus wird auf folgende gesetzliche Grundlagen verwiesen:

- **WA, Anhang I, II oder III:** Washingtoner Artenschutzübereinkommen von 1973 und dessen Anhänge I, II und III, die den Gefährdungsgrad angeben. Das Abkommen regelt den grenzüberschreitenden Handel mit diesen Tieren.
- **EG-Verordnung, Anhang A oder B:** Artenschutzverordnung der EG Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels.
- **BartSchV:** Bundesartenschutzverordnung, Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten vom 14. Oktober 1999
 - b:** in Anlage 1 aufgeführt und besonders geschützt
 - bs:** in Anlage 1 aufgeführt und besonders streng geschützt
- **FFH, Anhang IV:** Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen.

Abkürzungen:

- **ESB:** European Studbook (Europäisches Zuchtbuch), wird von der European Association of Zoos and Aquariums (EAZA) vergeben
- **EEP:** European Endangered Species Programme (Europäisches Erhaltungszuchtprogramm), wird im Rahmen einer TAG (Taxon Advisory Group) gemanagt
- **ESF:** European Studbook Foundation (Europäische Zuchtbuch-Stiftung).